

FORSCHUNGSBERICHTE DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

Nr. 3224 / Fachgruppe Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Herausgegeben vom Minister für Wissenschaft und Forschung

Dipl.Päd. Gisela Notz

Forschungsinstitut der Friedrich-Ebert-Stiftung  
Bonn-Bad Godesberg

Arbeit ohne Geld und Ehre  
Zur Gestaltung ehrenamtlicher  
sozialer Arbeit



Westdeutscher Verlag 1987

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Notz, Gisela:

Arbeit ohne Geld und Ehre : zur Gestaltung  
ehrenamtl. sozialer Arbeit / Gisela Notz. -  
Opladen : Westdt. Verl., 1987

(Forschungsberichte des Landes Nordrhein-  
Westfalen ; H. 3224 : Fachgruppe Wirtschafts-  
und Sozialwissenschaften)

ISBN 978-3-531-03224-5      ISBN 978-3-322-88709-2 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-88709-2

NE: Nordrhein Westfalen: Forschungsberichte  
des Landes ...

©1987 by Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen  
Herstellung: Westdeutscher Verlag

Lengericher Handelsdruckerei, 4540 Lengerich

ISBN 978-3-531-03224-5

INHALT

0. Einleitung	1
1. Fragestellung, Aufbau der Untersuchung, Forschungsansatz und Methoden	3
1.1 Fragestellung und Aufbau der Untersuchung	3
1.2 Gegenstand und Ziel der Untersuchung	3
1.3 Forschungsansatz	6
1.4 Untersuchungsmethoden	9
A. Das gesellschaftliche Problem ehrenamtlicher Arbeit	21
2. Zur Analyse ehrenamtlicher sozialer Arbeit als Form gesellschaftlicher Arbeit	21
2.1 Zur Entstehungsgeschichte ehrenamtlicher sozialer Arbeit	22
2.11 Ehrenamtliche Arbeit als Mischung von Fremdhilfe und Selbsthilfe	25
2.12 Notwendigkeit der Ausbildung für ehrenamtliche Arbeit und erste Zusammenschlüsse	28
2.13 Erste Professionalisierungsansätze für soziale Arbeit	32
2.14 Hierarchisierung zwischen professioneller und ehrenamtlicher Arbeit	36
2.2 Zur gesellschaftlichen Funktion ehrenamtlicher Arbeit	37
2.21 Was ist ehrenamtliche soziale Arbeit?	38
2.22 Funktionen der ehrenamtlichen Arbeit aus arbeitsmarkt- und sozialpolitischer Sicht	41
2.3 Zur subjektiven Funktion ehrenamtlicher Arbeit für die ehrenamtlich Arbeitenden	48
2.4 Verbindung von gesellschaftlicher und subjektiver Funktion: Die Motivierung für ehrenamtliche soziale Arbeit	52

B. Die Ergebnisse der Untersuchung	57
3. Die ausgewählten Zielgruppen ehrenamtlicher Arbeit	57
3.1 Zur Analyse der Probleme der Zielgruppen ehrenamtlicher sozialer Arbeit	57
3.11 Probleme der Alten in unserer Gesellschaft	57
3.12 Probleme mißhandelter Frauen	65
3.13 Probleme der strafgefangenen und haftentlassenen Jugendlichen	73
3.2 Die Problematik ehrenamtlicher Arbeit aus der Sicht der Betreuten	79
3.21 Gegenseitige Hilfe von Alten für Alte in der ähnlichen Situation am Beispiel Altenarbeit	81
3.22 Hilfe von Frauen für Frauen mit differentem Erfahrungshintergrund am Beispiel der Frauenhausarbeit	84
3.23 Hilfe für aus der Gesellschaft Ausgegrenzte durch Helfer/innen, die nicht in die ausgrenzende Institution eingebunden sind, am Beispiel der Strafgefangenen- und Haftentlassenenhilfe	87
4. Die Untersuchungsgruppen und Ihre Dachorganisationen	89
4.1 Die untersuchten Gruppen	89
4.11 Das Deutsche Sozialwerk in Münster (DSW)	90
4.12 Das Frauenhaus des Sozialdienstes katholischer Frauen in Remscheid	91
4.13 Die Kontaktgruppe Köln-Düsseldorf zur Hilfe für strafgefangene und haftentlassene Jugendliche	92
4.2 Zur Sozialstruktur der ehrenamtlich Arbeitenden	93
4.21 Alter	94
4.22 Familienstruktur	94
4.23 Ausbildung	95
4.24 Tätigkeiten in Beruf und Familie	96
4.25 In die ehrenamtliche Arbeit eingebrachte Qualifikationen	98
4.26 Finanzierung des Lebensunterhalts	100

4.3 Die ausgewählten Organisationen, in denen ehrenamtliche Arbeit im sozialen Bereich geleistet wird	101
4.31 Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	101
4.32 Sozialdienst katholischer Frauen (SKF)	104
5. Zur Analyse der institutionellen Rahmenbedingungen ehrenamtlicher sozialer Arbeit	107
5.1 Felder und Aufgaben ehrenamtlicher Arbeit	107
5.11 Öffentliche Träger	108
5.12 Freiwillige Träger	111
5.2 Ziele, die die untersuchten Dachorganisationen mit dem Einsatz ehrenamtlich Tätiger verfolgen	115
5.3 Formale Regelung der Angliederung der ehrenamtlichen Arbeit an die Dachorganisationen	118
5.31 Verhältnis der ehrenamtlich Arbeitenden zu den hauptberuflich Tätigen	118
5.32 Zugangsvoraussetzungen für die Aufnahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit	120
5.4 Aus- und Fortbildungsangebote für ehrenamtlich Arbeitende	122
6. Zur Analyse der Arbeit der ehrenamtlich Tätigen	135
6.1 Arbeitsbedingungen der ehrenamtlich Arbeitenden	135
6.11 Arbeitszeit	135
6.12 Sachliche Ausstattung	136
6.13 Materielle Entschädigung und Auslagenersatz	137
6.14 Versicherungsrechtliche Regelungen	138
6.15 Ausweise	138
6.16 Nachweise und Bescheinigungen für die ehrenamtliche soziale Arbeit	139
6.17 Qualifizierung für die ehrenamtliche soziale Arbeit	141

6.2 Subjektive Bedingungen der ehrenamtlichen Arbeit	142
6.21 Wer arbeitet in der ehrenamtlichen Arbeit im sozialen Bereich	142
6.22 Die Motivationen der ehrenamtlich Arbeitenden	145
6.23 Die Einstellung der Familien/Partner zur ehrenamtlichen Arbeit	147
6.24 Vorteile und Nachteile, die die ehrenamtlich Arbeitenden in ihrer Arbeit sehen	149
6.3 Formen und Aufgaben ehrenamtlicher sozialer Arbeit	151
6.31 Die Arbeitsaufgaben der ehrenamtlich Arbeitenden	151
6.32 Verteilung der Kompetenzen und Verantwortungs- bereiche zwischen den ehrenamtlich Tätigen und hauptamtlich Beschäftigten	155
6.33 Angewandte Methoden sozialer Arbeit	158
6.4 Die Arbeitssitzungen der ehrenamtlich Tätigen	161
6.5 Reflexion der Gruppen über ihre Arbeit	165
6.51 Die Organisation der Arbeit	169
6.52 Der Umgang mit den Betreuten	173
6.53 Kooperationsformen zwischen ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen	181
6.54 Die Einbeziehung "Ehemaliger" in die Arbeit	186
6.55 Die Lösung finanzieller Probleme	187
6.57 Die Werbung neuer Gruppenmitglieder für ehrenamtliche Arbeit	188
6.58 Die Weiterbildung der ehrenamtlich Arbeitenden	190
7. Vorstellungen zur besseren Gestaltung der ehrenamtlichen Arbeit im Interesse der ehrenamtlich Arbeitenden und derjenigen, die durch ehrenamtliche Arbeit betreut werden	192
7.1 Zum Selbstverständnis ehrenamtlicher Arbeit	193
7.2 Vorschläge zur Organisation und Form ehrenamtlicher Arbeit	194
7.21 Organisation der Arbeit	194
7.22 Selbstbestimmung bei der ehrenamtlichen sozialen Arbeit	194
7.23 Frauenförderung bei ehrenamtlicher Arbeit	195

7.24	Einbeziehung von Betroffenen in die Arbeit	195
7.25	Gestaltung der Gruppenabende bzw. Gruppen- nachmittag	196
7.26	Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit durch Trägerinstitutionen und Kommunen	197
7.27	Ausweise	197
7.28	Bescheinigungen für geleistete Arbeit	198
7.3	Vorschläge zur Lösung der finanziellen Probleme ehrenamtlicher Arbeit	198
7.31	Ersatz für Auslagen	198
7.32	Unfall- und Haftpflichtversicherung	199
7.33	Soziale Absicherung der ehrenamtlichen Arbeit	199
7.4	Vorschläge zur Gestaltung der Kooperation zwischen ehrenamtliche Arbeitenden und professionellen Diensten	200
7.41	Ausbau professioneller Dienste	200
7.42	Kooperation zwischen ehrenamtlich Arbeitenden und Professionellen	201
7.5	Vorschläge zur Weiterbildung für ehrenamtliche Arbeit	203
7.51	Selbstorganisierte gruppeninterne Fortbildung	204
7.52	Angebote durch Verbände	205
7.53	Angebote der Volkshochschule u.a. Einrichtungen der Erwachsenenbildung	206
7.54	Öffnung der Universitäten	206
7.55	Aufnahme der Zusammenarbeit mit ehrenamtlich Arbeitenden in die Aus- und Weiterbildung von Professionellen	207
8.	Perspektiven der ehrenamtlichen sozialen Arbeit	208
	Anmerkungen	216
	Literatur	231